

Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik

Online-Magazin
des Interdisziplinären Zentrums
für Medienpädagogik und Medienforschung
an der PH Ludwigsburg

Editorial

Die Idee zu einem Online-Magazin LUDWIGSBURGER BEITRÄGE ZUR MEDIENPÄDAGOGIK entstand in Zusammenhang mit verschiedenen medienpädagogischen Aktivitäten, die sich in den letzten Jahren an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (PHL) entwickelten. Die LUDWIGSBURGER BEITRÄGE ZUR MEDIENPÄDAGOGIK sollen künftig einmal im Semester erscheinen und werden vom INTERDISZIPLINÄREN ZENTRUM FÜR MEDIENPÄDAGOGIK UND MEDIENFORSCHUNG (IZMM) herausgegeben.

Das Online-Magazin wendet sich an die Hochschulöffentlichkeit der PHL und generell an Personen, die an medienpädagogischen Fragen interessiert sind und sich über die Aktivitäten in Ludwigsburg informieren möchten. Die LUDWIGSBURGER BEITRÄGE ZUR MEDIENPÄDAGOGIK starten im WS 2001/02 mit einer Ausgabe, die die Ringveranstaltung „Medienpädagogik in Ludwigsburg“ (Sommersemester 2001) dokumentiert. Künftige Ausgaben des Magazins werden verschiedene **Rubriken** haben:

- ▶ Dokumentation von medienpädagogischen *Kolloquien* und *Vorträgen*;
- ▶ *Projektberichte* mit medienpädagogischer Schwerpunktsetzung, z. B. im Rahmen des Studienteils „Interdisziplinäres Lehren und Lernen“ (ILL);
- ▶ Hinweise auf ausgewählte *Abschlussarbeiten* von Studierenden aus verschiedenen Studiengängen;
- ▶ Hinweise auf einzelne *Neuerscheinungen*, die vor allem für medienpädagogische Aktivitäten an Schulen relevant sind;
- ▶ Hinweise auf *Veröffentlichungen* von KollegInnen, die im IZMM mitwirken;
- ▶ *Interviews* mit Personen, die an der PHL sowie in der Region im Bereich Medienpädagogik aktiv sind;
- ▶ *Kommentare, Stellungnahmen, Anregungen* von *Leser/innen* des Online-Magazins.

Denkbar sind auch einzelne Ausgaben zu *Schwerpunktthemen*, wie z. B. die vorliegende Dokumentation zur Ringveranstaltung.

Die einzelnen Ausgaben werden redaktionell von Dr. Petra Reinhard-Hauck sowie jeweils einer weiteren Person aus dem Kreis des IZMM betreut. Die nächste Ausgabe von „LUB@M“ erscheint gegen Ende des Sommersemesters 2002. Redaktionsschluss ist der 31. Mai 2002.

Studierende und DozentInnen der PHL sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Horst Niesyto

Ludwigsburg, im Dezember 2001

Kontakt: Reinhard_Petra@ph-ludwigsburg.de

Hinweise zur Einsendung von Beiträgen

Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik

Ausgabe 1 / 2001

Medienpädagogik in Ludwigsburg

Im Sommersemester 2001 fand an der PH Ludwigsburg eine Ringveranstaltung zum Thema „Medienpädagogik in Ludwigsburg“ statt. Die Veranstaltung hatte zwei **Zielsetzungen**:

- Eine Einführung für Studierende aus verschiedenen Studiengängen in den Gegenstandsbereich der Medienpädagogik;
- Einen Überblick über das spezifische Profil der Medienpädagogik in Ludwigsburg.

Idee und Konzeption der Veranstaltung wurden von Prof. Dr. Horst Niesyto (Abteilung Medienpädagogik) in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fächern entwickelt. Die folgende Dokumentation bietet zusammenfassende Informationen zu einzelnen Veranstaltungsteilen - Beiträge von DozentInnen (Kurzfassungen), ausgewählte Protokolle bzw. Protokollauszüge von Studierenden, ergänzende Materialien und Feedbacks von Studierenden.

Aus organisatorischen Gründen mussten einzelne Veranstaltungsteile umgestellt werden, so dass sich inhaltlich-systematischer Aufbau und zeitlicher Ablauf nicht durchweg deckten. Auch war es nicht allen DozentInnen möglich, ihre Beiträge bzw. Materialien für die Dokumentation zur Verfügung zu stellen. Ein Großteil der Treffen wurde von Studierenden protokolliert; bei der Dokumentation stützten wir uns auf einen Teil dieser Protokolle.

Der Veranstaltungsplan vermittelt eine Übersicht. Von dieser Übersicht aus erhalten Sie Informationen zu einzelnen Themen sowie zu den beteiligten DozentInnen.

Das Erweiterungsstudium Medienpädagogik enthält das gesamte aktuelle medienpädagogische Seminarangebot in Ludwigsburg. Hier finden sich zahlreiche, vertiefende Angebote - darunter auch Seminare von DozentInnen, die sich aus zeitlichen Gründen an der Ringveranstaltung nicht beteiligen konnten.

Wir hoffen, dass die vorliegende Dokumentation interessante Einblicke in die Ringveranstaltung bietet und Studierende zur Mitarbeit in medienpädagogischen Seminaren anregt.

Die Dokumentationsgruppe

Claudia Harle
Heiko Heringer
Markus Kurtz
Prof. Dr. Horst Niesyto
Dr. Petra Reinhard-Hauck.

Medienpädagogik in Ludwigsburg

TERMIN	THEMA	DOZENT/IN
23. April	Einführung in das Seminar, Themenübersicht und Literatur	Prof. Dr. Horst Niesyto
30. April	Fortsetzung Einführung: Themenvergabe / Leistungsnachweise	Prof. Dr. Horst Niesyto
7. Mai	Historische Topoi der Medienkritik	Dr. Boy Hinrichs
14. Mai	Möge die Macht der Medien mit dir sein! - Medienpädagogik und Religionspädagogik	Dr. Thomas Breuer Dr. Gerd Buschmann Prof. Dr. Manfred Pirner
21. Mai	<ul style="list-style-type: none"> • „Ein Film ist schwer zu erklären, weil er leicht zu verstehen ist.“ Medien- und Film-ästhetik • Mediennutzung von Kindern 	Dr. Roland Jost Prof. Dr. Horst Niesyto Dr. Helga Jud-Krepper
28. Mai	Mediennutzung von Jugendlichen	Dr. Boy Hinrichs Prof. Dr. Renate Müller Prof. Dr. Horst Niesyto Stefanie Rhein, M. A.
11. Juni	Produktion und Gestaltung mit Video - Beispiele aus der pädagogischen Praxis	Thomas Bickelhaupt Dr. Roland Jost Dipl.-Päd. Margrit Witzke
18. Juni	Gestaltung mit Hörmedien: Radio und Hörspiel	Dr. Helga Jud-Krepper Dr. Ida Pöttinger
25. Juni	Medien und Multimedia - zwischen Vernachlässigung und Euphorie	Wolfgang Langer, M. A. Dr. Petra Reinhard-Hauck
2. Juli	Medien und Multimedia im Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Schulfernsehen • Projekt „Lollipop“ 	Hans-Dieter Zorn Dr. Werner Knapp
9. Juli	Virtuelle Lernumgebungen	Christiane Bescherer Dipl.-Päd. Rose Vogel
16. Juli	Medienpädagogische Forschung	Prof. Dr. Renate Müller Prof. Dr. Horst Niesyto
25. Juli	Medien, Wirklichkeit und symbolische Weltverfahung	Prof. Dr. Horst Niesyto Prof. Dr. Matthias Rath

Seminar-Feedback

Einführung

HORST NIESYTO

Medienpädagogik ist eine **wissenschaftliche Disziplin** und zugleich ein **Praxisfeld**. Medienpädagogik bezieht sich auf die Gesamtheit aller pädagogisch relevanten Fragestellungen und Problemfelder mit Medienbezug einschließlich theoretischer, empirischer und handlungsbezogener Grundlagen. Die **Veralltäglichung** der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen, die Bedeutung der Medien für die gesamte Wirklichkeitserfahrung und Identitätsbildung machen es erforderlich, sich aus unterschiedlichen Perspektiven dem komplexen Gegenstandsbereich anzunähern. Eine Reduktion von Medienpädagogik auf eine Pädagogik der Bildungsmedien oder auf bestimmte medienkundliche und medienzieherische Aufgaben ist nicht möglich. Eine zeitgemäße Medienpädagogik erfordert deshalb die Aneignung von **Grundlagenwissen** und **Kompetenzen** in folgenden zentralen Bereichen:

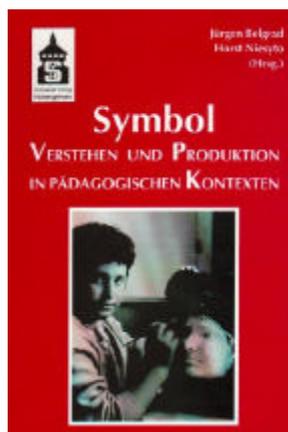
1. Medienangebote und gesellschaftliche Medienentwicklung
2. Mediennutzung und Mediensozialisation
3. Medienpädagogische Ziele und Praxisformen; Produktion und Gestaltung mit Medien
4. Lehren und Lernen mit Unterrichtsmedien (Mediendidaktik)
5. Medienpädagogische Forschung.

Der **Paradigmenwechsel** in der Medien- und Kommunikationsforschung - von der Frageperspektive „Was machen die Medien mit den Menschen?“ hin zur Frageperspektive „Was machen die Menschen mit den Medien?“ - bedeutet nicht, medien-spezifische Entwicklungen und Qualitäten, medien-ästhetische, technologische und wirtschaftliche Aspekte gering zu schätzen. Mediensozialisation hat stets die Wechselwirkung von gesellschaftlichen Medienangeboten und individueller Rezeption zu beachten. Die kritische Diskussion bestimmter Medienentwicklungen ist in den vergangenen Jahren zu kurz gekommen. Stichworte sind u. a.:

Kommerzialisierung und globale Standardisierung von Medienangeboten, technologieorientierte Entwicklungen im Bereich Multimedia, Herausbildung von neuen Formen einer medialen „Zwei-Klassengesellschaft“.

Für die **Weiterentwicklung** medienpädagogischer Theorie und Praxis ist es m. E. wichtig, das „**Pädagogische**“ in der Medienpädagogik stärker zu akzentuieren. Hierzu gehören u. a.

- anthropologische Grundfragen, die mit der Nutzung von Medien verbunden sind, z. B. Fragen ästhetisch-symbolischer Weltaneignung, medialer und nicht-medialer Formen menschlicher Kommunikation (Symbolverstehen und medien-ästhetische Bildungsprozesse);



- Fragen medienvermittelter Werte und Normen für den Prozess der Lebensbewältigung und der Identitätsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen (Mediensozialisation und Werteeziehung);

- die Reflexion des Wechselverhältnisses von medialer Selbstsozialisation und pädagogischen Arrangements zur Förderung von Medienkompetenzen;

- die Ausdifferenzierung medienpädagogischer Konzepte unter besonderer Berücksichtigung soziokultureller Unterschiede (sozial-ästhetischer Ansatz);
- die stärkere Integration medien-didaktischer Überlegungen in allgemein-didaktische Konzepte.

Die **Abteilung Medienpädagogik** an der PH Ludwigsburg legt im Hinblick auf die Aufgaben der Lehrerbildung an Grund-, Haupt- und Realschulen ein besonderes Gewicht auf die Vermittlung von Medienkompetenzen, die einen handlungsorientierten und aktiven Umgang mit Medien betonen.

Hierzu gehören vor allem:

- die Förderung verschiedener Formen einer **aktiven Medienarbeit**, die Schülerinnen und Schüler, Mädchen und Jungen zur Eigenproduktion mit Medien anregt;
- die Förderung assoziativer und kreativer Formen der Medienaneignung, die an vorhandenen Kompetenzen ansetzen und **subjekt- und lebensweltbezogene** Formen des symbolischen Selbstaudrucks mit Medien unterstützen;
- die pädagogisch sinnvolle Integration **multimedialer** Techniken in mediengestalterische Ausdrucksformen und mediendidaktische Lernarrangements;
- die besondere Förderung von Kindern und Jugendlichen aus **sozial und bildungsmäßig benachteiligten** Verhältnissen;
- die Förderung der Kooperation von **schulischer und außerschulischer** Medienpädagogik sowie von **interkultureller** Medienarbeit;
- die Förderung medienpädagogischer und medienethnografischer **Forschungsprojekte**, die sich vor allem auf die Exploration der Medienaneignung von Kindern und Jugendlichen beziehen.

Medienpädagogik in Ludwigsburg bedeutet zugleich **interdisziplinäre Zusammenarbeit** mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fächern. Die vielfältigen Angebote und die Verankerung der Medienpädagogik in den Fächern (integrative Medienpädagogik) sind nur auf der Basis dieser Kooperation möglich. Medienpädagogik kann inzwischen im Rahmen verschiedener **Studiengänge** in Ludwigsburg studiert werden:

- im grundständigen Lehramtsstudium für die Grund-, Haupt- und Realschule sowie für den sonderpädagogischen Bereich;
- als Wahlpflichtfach „Medienpädagogik mit Spiel- und Theaterpädagogik“ im Diplomstudium, Studienrichtung Erwachsenenbildung;
- als spezielles Erweiterungsstudium.

Neben verschiedenen Seminaren und Projekten hat sich das „Interdisziplinäre Zentrum für Medienpädagogik und Medienforschung“ (IZMM) zum instituts- und fakultätsübergreifenden Ort für die Kooperation in Lehre und Forschung entwickelt. Die Idee zur Ringveranstaltung „Medienpädagogik in Ludwigsburg“ ist aus diesem Arbeitszusammenhang heraus entstanden.

Wichtige Links und Literaturhinweise

- [Grundlagenliteratur zur Medienpädagogik](#)
- [Schulartenbezogene Literatur zur Medienpädagogik](#)
- [Kommission Medienpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, DGfE \(Medienpädagogik als wissenschaftliche Disziplin\)](#)
- [Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V., GMK \(größter medienpädagogischer Dachverband in Deutschland\).](#)

Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik

Hinweise zur Manuskriptgestaltung

Die einzelnen Beiträge sollen einen Umfang von 15 Seiten nicht überschreiten. Sie enthalten neben der eigentlichen Darstellung eine Kurzzusammenfassung in deutscher Sprache. Die Kurzzusammenfassung sollte etwa einen Umfang von 10 Zeilen haben.

Die Beiträge sollen einen Hinweis darauf enthalten, wo die dem Beitrag zugrundeliegenden Veröffentlichungen zugänglich bzw. erschienen sind.

Die Autor/innen sollen sich mit einer Kurzbiografie (möglichst mit Foto) kurz vorstellen. Auf die Homepage des Autors/der Autorin wird ein Link gesetzt.

Die Manuskripte können neben dem eigentlichen Fließtext auch Bilder, Grafiken oder Tabellen enthalten. Allerdings ist zu beachten, dass sich dadurch die Ladezeiten der einzelnen Seiten erhöht. Links zu Literatur und verwandten Seiten im Web müssen gekennzeichnet sein.

Die Manuskripte werden auf Diskette oder elektronisch per **E-mail** eingereicht.